

in Merw abgesetzt, das ja, besonders für eine junge Frau, der geeignete Ort ist, um vor Hitze und Langeweile langsam umzukommen.

Da jede Choleraimpfung zweimal gemacht werden muß und zwischen beiden Impfungen mindestens ein paar Tage zu verstreichen haben, wenn sie wirksam sein soll, wanderte ich schleunigst mit der Jüdin wieder auf den Bahnhof, wo in einem Waggon die Impfstation untergebracht war.

Der amtierende Heilgehilfe impfte mich in Erwartung eines guten Trinkgeldes außer der Zeit und entließ mich dann mit der Weisung, in ein paar Tagen wiederzukommen. Einstweilen saß ich also fest, nicht gerade sehr angenehm, denn Merw ist versengend heiß und hat zwar Cholera, aber kein Wasser. Die die Stadt umfließenden Bäche sind so schmutzig, daß man sie nicht einmal zum Waschen benutzen kann, d. h. ich habe trotz meines jetzt Monate währenden Aufenthalts im russischen und persischen Orient meine europäischen Vorurteile noch nicht ganz abgelegt, aber die Jugend von Merw tummelt sich mit Begeisterung in den Schmutzbächen, und auch Erwachsene beiderlei Geschlechts nehmen sehr ungeniert ihre Waschungen darin vor.

Trotzdem lohnte sich der Aufenthalt, denn in Merw sah ich die ersten Anfänge zentralasiatischer Farbenpracht. Es ist merkwürdig, wie Turkmener, Kirgisen und Sarten im Gegensatz zu der trostlosen Monotonie der Landschaft Sinn und Geschmaç für farbenprächtige Gewandungen entwickelt haben, die man im gleichen Maße im Orient kaum findet. Um einen richtigen Begriff

davon zu bekommen, muß man allerdings aus Merw heraus in eines der Turkmenendörfer fahren. Nachdem ich erst einen Refognoszierungsritt gemacht, nahm ich mir eine Urba, einen zweirädrigen turkestanischen Karren, und gondelte unter Leitung eines tartischen Kutschers mit meinen photographischen und kinematographischen Apparaten hinaus.

In einer knappen Stunde ist man in einer gänzlich andern fremdartigen Welt. Beiderseits des Weges lagen gelb in die Steppe gestreut Kornfelder, auf denen gedroschen wurde, indem vier bis fünf Reiter Karussell über das aufgehäufte Getreide ritten. Dann Mais, Melonen und Gurken und hinter den Büschen am Bach das erste Turkmenendorf. Wie Maulwurfshügel hoben sich die runden Ruppen der Turten über das Grün. So eine Turte ist eigentlich ein ganz passables, rasch aufstellbares und leicht transportierbares Haus. Das Gestell besteht aus kreuzweise verbundenen Stäben, darüber sind Matten gerollt, die man je nach Sonne und Wind rasch zu- und aufrollen kann, während das Dach mit Filzen zugedeckt ist. So ist es gar nicht einmal so heiß in einer Turte, wie man annehmen sollte. Außerdem bauen sich die Turkmenen leichte mit Gras bedeckte Sonnenschutzbücher, unter denen die Frauen kochen, ihre Kinder wiegen und Teppiche weben.

Die Frauen sind weitaus das Sehenswerteste im Turkmenendorf. Nicht so sehr ihrer körperlichen Reize wegen, trotzdem die jungen recht hübsch sind, nein weit- aus das Schönste an ihnen ist ihre Gewandung. Sie tragen bis auf die Knöchel reichende hemdartige Kleider aus gebatikter Seide von wunderbarer Farbenzusammen-

stellung, dazu auf der Brust reichen Silberschmuck. Meist besteht er aus Reihen durch kleine Ketten verbundener Silbermünzen, die von Hals und Nacken herunterhängen und Brust und Leib wie ein Kettenpanzer bedecken. Noch eigenartiger ist die Kopfbedeckung. Sie besteht aus einem hohen steifen Turban, wie eine Popenmütze oder ein Zylinder ohne Krempe, nur viel höher, und ist mit Seidentüchern in den buntesten, aber immer geschmackvollen Farben umwickelt. Besonders beliebt ist die Farbenzusammenstellung grün, violett und orange. Oft ziert diesen Turban noch schwerer Silberschmuck. Die jungen Mädchen tragen buntgestickte Kappen mit einer Art Kuppel aus getriebenem Silber, die in eine Spitze ausläuft. Das Ganze ähnelt einem selbstschußischen Helm, und ganz besonders drollig sehen die kleinen Babys darin aus.

Als ich die ersten turkmenischen Frauen in ihren wunderbaren Gewändern sah, geriet ich in wilde Begeisterung und wollte sie gleich filmen. Als gewitzigter Reisender versuchte ich erst, sie mir günstig zu stimmen, indem ich Bonbons und Zigaretten unter ihnen austeilte. Es waren ein paar junge und eine alte Frau; sie saßen unter einem Grasdach um eine Hängematte, in der sie einen Säugling schaukelten. Meine Gaben wurden gern genommen, trotzdem die Frauen mit den Zigaretten augenscheinlich nichts anzufangen wußten. Raum hatte ich jedoch meinen Apparat aufgebaut, als die ganze Gesellschaft panischer Schrecken ergriff. Aufspringen, in die nächste Turte stürzen und die Matte vor dem Eingang herunterlassen, war eins. Nur die Alte und der Säugling waren zurückgeblieben, von denen die eine wohl nicht mehr

und das andere noch nicht das Objektiv fürchtete. Ich hatte gerade zu furbeln anfangen wollen und stand jetzt ziemlich verdutzt neben meinem Apparat. Nun kamen einige Männer dazu, und ich fürchtete schon unliebsame Auseinandersetzungen. Allein im Gegensatz zu andern Mohammedanern lachten sie ihre Frauen aus und suchten sie zu überreden, doch herauszukommen, besonders nachdem ich ihnen im Sucher das Bild gezeigt. Allein aus der Turte kam lauter Protest, und nur ab und zu schaute eine neugierige Nasenspitze vorsichtig unter der Matte hervor.

Da bemächtigte ich mich der Alten und des Säuglings und machte mit ihnen einige Aufnahmen, bis die dazugehörige Mutter sich ein Herz faßte. Zornglühend stürzte sie aus der Turte, entriß der Alten das Kind und verschwand mit ihm. Ich versuchte dann noch mehrmals mein Glück, allein ich habe wohl nicht viel mehr auf Filmstreifen und Platte bekommen als abgewandte Gesichter und eilends flüchtende Gestalten.

Schließlich hatte ich doch eine Rolle voll und trat den Heimweg an. Durch das Hin- und Herschleppen des schweren Apparates war ich so erhitzt und erschöpft, daß ich neidvoll auf die Jungen blickte, die im Bach tauchten und schwammen. Und ich glaube, wäre nicht die Cholera gewesen, ich wäre trotz alledem in die lehmgelbe Schmutzbrühe gesprungen, um ein wenig Abkühlung zu erlangen. Denn im Hotel gab es nur eine Tonne mit zwar etwas reinerem, aber dafür lauwarmem Wasser. Man war sehr sparsam damit, so daß es höchstens ein kleines Rännchen geben würde, um es sich über den heißen Kopf zu gießen.

COLIN ROSS

Der Weg
nach Osten

Reise durch Rußland,
Ukraine, Transkaukasien, Persien,
Buchara und Turkestan.

*

Mit 50 Abbildungen und einer Karte.



Leipzig: f. A. Brockhaus
1 9 2 3

Inhalt.

	Seite
Vorwort	3
Polen.	
1. Der Weg über die Mauer	13
2. Intermezzo in Warschau	17
3. Nach Rjewe im ukrainischen Kurierwagen	21
Ukraine.	
4. Erste Eindrücke in der Sowjetukraine	29
5. Rjewe	34
6. „Renaissance“	38
7. Die U. S. S. R.	43
8. „Ein Pfund Brot“	47
9. Deutsch-ukrainische Wirtschaftsmöglichkeiten	51
10. Unter ukrainischen Bauern	56
11. Die apokalyptischen Reiter	61
Aserbeidschan.	
12. Aus der Ukraine in den Kaukasus	69
13. Karl Marx unter dem Halbmond	74
14. Erlebnisse in Baku	77
15. Die schwarze Stadt	83
Persien.	
16. Reise nach Persien	89
17. Stadt in Rosen	94
18. Ein Parteigänger Rüstschik Chans	98
19. Mit der Postkutsche nach Teheran	102

	Seite
20. In den Palästen des Königs der Könige	108
21. Teheraner Sommertage	113
22. Auf dem „Furgon“	118
23. Der Weggenosse	122
24. Längs der Kanonenstraße	128
25. Begegnung mit der Schlange	133
26. Das zweite Gesicht	137
27. Rasttage in Mianeh	143
28. Durch das Gebiet der Schachseewannen	148
29. Überfall	153
30. Auf dem Kriegspfad gegen die Schachseewannen	158
31. Traumtage in Täbris	164
32. Die erwürgte Stadt	169
33. Persische Räte und Hoffnungen	173
34. Die verschenkte Eisenbahn	178

Armenien.

35. Nächtlicher Höllensput auf der Fahrt nach Eriwan	185
36. „Erholungstage“ in Eriwan	190
37. Milliardentanz	196
38. Eine Geschichte in Blut	203
39. Ararat	207

Georgien.

40. Das Dorado im Kaukasus	215
41. Transkaukasien	221

Transkaspien.

42. Doch nach Turkestan!	229
43. Durch die Wüste des Schwarzen Sandes	235
44. In der Oase Merv	241
45. In einer roten Grenzfeste	247

Buchara.

46. Von der afghanischen Grenze nach Buchara	255
47. Ein Traum aus Tausendundeiner Nacht	260

Turkestan.		Seite
48.	Die blauen Wunder von Samarkand	267
49.	Das zentralasiatische Nationalitätenproblem	271
50.	Turkestanische Wirtschaftsfragen	276
51.	Das letzte Abenteuer.	282
Rußland.		
52.	Um den Kreml	291
53.	Die Weltbilanz Moskau	295
	Register	305

Abbildungen.

Die Pforte zu den „Blauen Wundern“	Titelbild
Rotgardisten bewachen einen Eisenbahntransport	16
Bau von Tanks in der Lokomotivenfabrik in Charkow	16
Hungerleichen	17
Hungernde in der Ukraine	17
Tempel der Feueranbeter bei Baku	48
Bohrtürme in Baku	48
Jung-Rescht will photographiert werden	49
Haus in Gilan in Nordpersien	49
Basarstraße in Rescht	64
Moschee in Raswin	65
Kanonnenplatz in Teheran	65
Teheran	80
Flußübergang auf dem Weg nach Mianeh	81
Auf persischer Karawanenstraße	81
Auf dem Basar in Sardschan	96
Die persische Frau in und außer dem Hause (nach persischen Kunstblättern).	97
Dorf im Schachsewennengebiet	112
Moschee an der Poststraße Teheran—Raswin	113
Mein Traumheim in Täbris	113
Der Gipfel des Rasbek im Kaukasus	128

	Seite
Davidtsberg bei Distis	129
Mole der Quarantänestation von Krasnowodsk	144
Turkmene mit Lammfellmäntel	145
Tatarinnen auf einem Dampfer im Kaspiſchen Meer	145
Turkmene in Aſtſchad	160
Turkmenenjurt	161
Idylliſche Beſchäftigung	161
Turkmenin vor der Jurt	176
Turkmeniſches Dorf	177
Garliche auf dem Baſar in Merw	192
Sartischer Kaufmann in Buchara	193
Moschee in Buchara	208
Friedhof in Buchara	209
Sartische Händler	209
Baſar in Buchara	224
Garten beim See	224
Garten beim Anzug	225
Stutenmelken	225
Schule in Buchara	240
Sartin im Piſſche	241
Melonenhändler	241
Die Gräberſtraße des lebendigen Königs (Schah Sinder)	256
Medreſſe der Bibi Chanum in Samarkand	257
Hinter der Schir-Dar-Medreſſe	257
Das ſchiefe Minarett der Ulug-Beg-Medreſſe	272
Auf dem Rigistan in Samarkand	273
Samarkander Straßenleben	288
In Taſchkent	289
Silab-Rari-Medreſſe in Samarkand	289
Überſichtskarte 1: 40 000 000	10

Die Mehrzahl der Abbildungen iſt vom Verfaſſer aufgenommen, Abbildung Seite 97 iſt „Moſer, Durch Central-Aſien“ entnommen. Die Zeichnungen zum Einband, Vorſatzpapier und Schutzumschlag lieferte Georg Baas, Leipzig.

Karte zu
Colin Ross
Der Weg nach Osten
Maßstab 1:40000000
Nessene des Verfassers

